

Dauerregen bringt Paderborner Kläranlage an ihre Grenzen

Der Deutsche Wetterdienst warnt erneut vor Dauerregen im Kreisgebiet. Die Wasserstände steigen wieder.

Phyllis Frieding

■ **Paderborn.** Nach anhaltenden Regenfällen ist der Kanal voll, heißt es seitens der Stadt Paderborn. Die Kläranlage Paderborn stößt mit bis zu 180.000 Kubikmetern Abwasser pro Tag an ihre Grenzen und spricht von einem erhöhten Grundwasserstand. Die Wasserstände steigen wieder. Der Deutsche Wetterdienst (DWD) warnt derweil erneut vor Dauerregen.

Der Deutsche Wetterdienst erwartet für den Kreis Paderborn bis Donnerstag, 0 Uhr, Niederschlagsmengen zwischen 45 und 60 Litern pro Quadratmeter. Von Donnerstag bis Freitag, 9 Uhr, wird Dauerregen mit Nieder-

schlagsmengen von bis zu 35 Litern pro Quadratmeter erwartet.

Der Pegelstand der Lippe steigt derweil nach einem Tief am 2. Januar wieder etwas: Das Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV) gibt für die Lippe bei Delbrück-Bentfeld einen Wasserstand von 298,9 Zentimeter an (Stand: 3. Januar, 16:45 Uhr). Bei Schloß Neuhaus sinkt der Wasserstand der Lippe nach einem Hoch in der Nachtaufinzwischen 97,9 Zentimeter (Stand: 3. Januar, 16:45 Uhr).

Die Alme bei Schloß Neuhaus liegt mit 204,9 Zentimeter (Stand: 3. Januar, 16:45 Uhr) wieder über dem Grenzwert für den Informations-

wert 2. Hier war der Pegel am 2. Januar kurzfristig unter die Marke gefallen, seitdem aber wieder gestiegen. Der Informationswert 2 steht für ein „mittleres Hochwasser“ und der „Gefahr der Überflutung einzelner bebauter Grundstücke oder Keller“, heißt es seitens des LANUV. „Leichte Verkehrsbehinderungen“ seien möglich.

Der Dauerregen rund um Weihnachten habe zu einem deutlich erhöhten Grundwasserstand geführt, schreibt die Stadt Paderborn in einer Pressemitteilung. „Infolgedessen sind auch die Wasserspiegel und Abflüsse in der öffentlichen Abwasseranlage sprunghaft angestiegen, was ganz besonders in Eben, Schloß Neu-

haus und in der Stadttheide spürbar ist“, heißt es weiter. Der Stadtentwässerungsbetrieb Paderborn (STEB) sei seit den Weihnachtsfeiertagen

praktisch rund um die Uhr mit zeitweise mehr als 20 Mitarbeitern im Einsatz. In besonders betroffenen Bereichen seien zusätzlich zu den drei Hoch-

druck-Spülwagen zur Steigerung des Abflussverhaltens im Kanalnetz auch zahlreiche Hochleistungspumpen nebst Notstromaggregaten im Einsatz. Diese leiten die Abwasserströme von stärker in weniger stark ausgelastete Kanalnetze um.

„Es ist derzeit davon auszugehen, dass die hohen Grundwasserstände und damit einhergehend die Wasserspiegel im Kanalnetz erst deutlich zeitversetzt zu den zurückgehenden Gewässerpegeln abnehmen“, heißt es in der Mitteilung.

Werden sonst im Jahresdurchschnitt täglich etwas mehr als 40.000 Kubikmeter Abwasser in der Kläranlage Paderborn gereinigt, seien es seit

dem 23. Dezember 2023 bis heute dauerhaft mehr als 130.000 Kubikmeter pro Tag, in der Spitze am 1. Weihnachtsfeiertag sogar 180.000 Kubikmeter. Die Kläranlage sei damit zwar an der hydraulischen Leistungsgrenze angelangt, habe die genehmigten Einleitungsgrenzwerte aber zu jeder Zeit deutlich eingehalten, so die Stadt weiter.

Bürgerinnen und Bürger der Stadt Paderborn können sich mit Fragen zu ihrer Entwässerungssituation an den STEB unter Tel. 05251 881-2800 oder per Mail an info@steb-paderborn.de wenden. Zusätzlich ist der STEB bei Störungen im Kanalnetz rund um die Uhr über die Tel. 05251 881-2900 erreichbar.



Das Hochwasser – hier die Alme in Schloß Neuhaus – setzt auch den Abwasserkanälen in Paderborn zu. Der STEB ist mit zeitweise mehr als 20 Mitarbeitern im Einsatz. Foto: Stadt/Katharina Reinhardt